



Caribbean Visions

Ein Produkt der Pro Vision Group GmbH

I. Das Projekt



Investitionskonzept Karibik – *Caribbean Visions*

Wir, die Pro Vision Group GmbH, möchten Interessenten an einem besonderen Juwel teilhaben lassen: einem Immobilien-Investment-Pool im Sonnen-Paradies Karibik. Wir kombinieren hier höchste Chancen auf Wertsteigerung mit der Sicherheit des Poolings über die Anlage in unterschiedliche Projekte an verschiedenen Standorten.

Warum in der Karibik, warum in der Dominikanischen Republik ?

Der Immobilienmarkt in der Dominikanischen Republik boomt wie nie zuvor. Viele Investoren wissen um die verhältnismäßig günstigen Einstiegspreise, während z.B. in Ländern wie Spanien viele Anleger und Urlauber abwandern, weil die Bau- und Grundstückspreise dort unbezahlbar geworden sind. Hier gibt es echtes Potential und die Chance auf erstklassige Wertsteigerungen.

Wir bewegen uns dabei im Schwerpunkt an der Nordküste der Insel im Gebiet um [Sosua](#) und [Cabarete](#), welches nur 15 Minuten vom internationalen Flughafen in Puerto Plata entfernt liegt.

Diese Region wächst vor allem aufgrund der reizvollen Landschaft besonders schnell; kilometerlange einsame Sandstrände oder buntes Treiben am Strand von Cabarete, hier ist für jeden das Richtige dabei. Nur ein paar Minuten vom Meer entfernt beginnt eine der größten Grünflächen an der Nordküste mit üppigen Wäldern und Artenreichtum der Vogelwelt.

Das Ganze ist verbunden durch eine gute Infrastruktur.

So, wie die niedrige Inflationsrate im Land für ein gutes wirtschaftliches Klima sorgt, geben einem die immer freundlichen Menschen vor Ort ein Gefühl des Willkommenseins, man fühlt sich hier rundum wohl.

Dazu trägt natürlich auch das prächtige karibische Wetter seinen Teil bei.

Das alle sind Gründe, warum es Menschen hierher zieht. Außer Europäern aus allen Ländern des Kontinents sind es vor allem Amerikaner und Kanadier, die hier Eigentum erwerben.

Das sorgt für einen überproportionell schnellen Preisanstieg der Grundstücke, von denen wir uns für unser Portfolio einige der interessantesten gesichert haben. Dieses zeichnet sich vor allem durch eine breite Mischung aus bestehenden und zu bauenden Objekten sowie Grundstücken an unterschiedlichen Standorten für verschiedene Klientel aus. Hier ist für jeden etwas dabei.

Nach sorgfältigen Recherchen vor Ort ist es gelungen, ein ausgewogenes Portfolio an chancenreichen Investments zusammen zu stellen, wobei wir professionelle Unterstützung vor Ort in Anspruch nehmen können.

Unser Partner im Immobilienbereich ist die Firma Century 21 - Juan Perdomo, der größte Immobilien-Makler der Insel. Dieses Unternehmen verkauft bereits seit über 25 Jahren erstklassige Grundstücke und Objekte. Unter www.juanperdomo.com kann man sich ein Bild über den Immobilienmarkt dieser karibischen Insel machen.

Vor Ort unterstützt uns Frau Ina Hapke nach besten Kräften. Ina arbeitet seit 15 Jahren bei Juan Perdomo, kennt auf der Insel jeden Stein und steht uns bei der Portfolio – Auswahl nach besten Kräften zur Verfügung. Sie organisiert für unsere Kunden auch den Service vor Ort: deutschsprachige Betreuung, Abholung am Flughafen und Unterbringung im Hotel sind natürlich inklusive.

Unser deutscher Bauträger lebt seit mehreren Jahren auf der Insel, arbeitet ebenfalls eng mit Juan Perdomo zusammen und erbringt die Bauleistungen nach deutschem Qualitäts-Standard.

So funktioniert der Erwerb

In der Dominikanischen Republik können Ausländer sehr einfach und sehr sicher Eigentum erwerben. Dieses Eigentum kann wahlweise unter dem eigenen Namen oder dem Namen einer Dominikanischen Firma geführt werden.

Für gewöhnlich wird das Geld für den Eigentumserwerb vom Käufer per Banküberweisung oder Scheck auf ein Notaranderkonto gezahlt.

Wir arbeiten hier mit dem Notar Guido Perdomo zusammen, der diese Tätigkeit ebenfalls schon seit 25 Jahren vor Ort ausübt.

Dieser Betrag wird dann dem Verkäufer vom Notaranderkonto überwiesen, nachdem der Titel einwandfrei ist.

Nach Abschluss der Geldtransaktion wird der Titel auf den Namen des Käufers oder der Firma übertragen und beim Katasteramt der Dominikanischen Republik eingetragen.

Es gibt die Möglichkeit einer Firmengründung vor Ort, über welche sich Grundstücks- oder Immobilieneigentum steuerlich interessanter abwickeln lassen. Eine solche Firma darf darüber hinaus auch über ein amerikanisches Konto zur Abwicklung von Geldgeschäften verfügen, was weitere Möglichkeiten der finanziellen Optimierung eröffnet.

Bei allen Vorgängen bekommen Sie von uns kompetente Unterstützung vor Ort.

II. Die Beteiligung

Für wen ist diese Art der Investition interessant?

Diese Investition ist besonders für denjenigen geeignet, der sein Kapital nicht über einen längeren Zeitraum binden will aber trotzdem eine vernünftige Rendite bei überschaubarem Risiko erwartet.

Bei Kurzläufern hat der Anleger meist nur die Möglichkeit im Geldmarkt anzulegen mit entsprechend niedriger Verzinsung auf Sparbuch-Niveau.

Wir kombinieren für unsere Kunden eine kurze, variable Laufzeit mit einer überdurchschnittlich hohen Renditeerwartung.

Eine Investition in Form einer Beteiligung ist natürlich immer auch mit einem Restrisiko verbunden, Sie steht und fällt nicht nur mit dem Beteiligungs-Konzept sondern auch mit dem Unternehmen, welches dahinter steht und „das Geld des Kunden in die Hand nimmt“.

Welchem Unternehmen vertrauen Sie ihr Geld an?

Die Pro Vision Group GmbH gibt es in ihrer heutigen Form seit 2003, die „Macher“ dahinter sind seit jeweils über 15 Jahren am Markt tätig.

Als integrierter Finanzdienstleister mit den Schwerpunkten Altersvorsorge und Immobilien-Finanzierung haben wir uns inzwischen unter die 60 größten Unternehmen auf dem deutschen Markt hinein gearbeitet, so wird es auch in der Zeitschrift „Cash“ dokumentiert.

Wir arbeiten an verschiedenen Standorten Deutschlands mit über 120 Geschäftspartnern zusammen. Unsere Produktpartner sind etwa 200 Versicherungsgesellschaften, Fondsgesellschaften und Banken, dazu kooperieren wir eng mit Rechtsanwälten, Steuerberatern und Unternehmensberatern.

In welcher Form sind Sie beteiligt?

Warum wir uns mit dieser speziellen Anlage beschäftigen hat einen einfachen Hintergrund: die verantwortlichen Menschen auf der Insel, Immobilienmakler und Bauträger, gehören zur engsten Verwandtschaft unserer Geschäftsführung.

Nur dadurch ist Vertrauen in dieses Projekt für uns möglich und selbstverständlich, Sie als Anleger können es entsprechend in uns setzen.

Bei Beteiligungen hört man immer wieder von verschwundenen Geldern und Anlegerpleiten. Das liegt zumeist daran, dass diese Beteiligungen überwiegend als „typisch stille Beteiligung“ verkauft werden. Bei dieser Form der Anlage ist aber betrügerischen Einflüssen Tür und Tor geöffnet, das wollen und werden wir unseren Kunden ersparen.

Wir haben uns daher für die ehrlichste Art eines Geldgeschäftes entschieden, nämlich für die Form eines Darlehens. Es wird zwischen den Parteien lediglich ein herkömmlicher Darlehensvertrag geschlossen, in welchem alle wichtigen Punkte, Anlagezweck, Art und Dauer der Anlage usw. aufgeführt sind.

III. Zusammensetzung des Portfolios

1. Bay View Village



Über der Bucht von „Bahia de Sosua“ entstehen am Hang zwei Wohnhäuser mit einem atemberaubenden Panoramablick. Obwohl der Strand von Sosua in wenigen Minuten erreichbar ist, genießt man hier oben die Abgeschiedenheit und eine stetig leichte Brise welche die Karibische Sonne angenehm macht. Wenn im Frühjahr die Wale ihre Jungen zur Welt gebracht haben, kann man sie mit etwas Glück von hier aus beobachten, ein besonderes Naturschauspiel.

2. Caribbean Fincas



Im grünen, hügeligen Hinterland entstehen zwischen Sosua und Cabarete gelegen kleine Einfamilienhäuser mit einem durchdachten Ressort – Konzept. Der Verkauf wird durch ein äußerst günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis der einzelnen Immobilien unterstützt.

Das Meer ist in weniger als zehn Minuten erreichbar, Pferderanch, Tennisplätze und ein großer Golfplatz liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

3. Costa Azul



Zwei Minuten von Cabarete und vom Meer entfernt ist das Ressort „Costa Azul“ entstanden, welches sich aufgrund der Nähe zur Stadt und zum Meer zu den bevorzugten Wohngebieten für Anleger entwickelt. Die Grundstückspreise liegen hier noch etwas unter Preis und bieten somit gute Anlagemöglichkeiten. Wir erwerben hier drei Grundstücke mit insgesamt 3.500 qm Fläche, welche wir günstig unter dem eigentlichen Einstiegspreis bekommen. Möglich ist bei steigender Preislage ein Wiederverkauf bzw. die Bebauung mit 3-4 Objekten in obigem Stil zum Verkauf.

4. Perla Marina



In dieser direkt am Meer zwischen Sosua und Cabarete liegenden Anlage gibt es nahezu keine Baugrundstücke mehr. Inmitten der Anlage erwerben wir eines der ersten hier entstandenen Gebäude mit einem 1.200 qm großen, eingewachsenen Grundstückes zu einem hervorragenden Preis. Nach vorzunehmenden Umbaumaßnahmen ist hier ein deutlich höherer Wiederverkauf zu erwarten.

5. Panorama Fincas



Mitten zwischen den üppigen Grünflächen im Norden der Insel optionieren wir ein Grundstück mit ca. 35.000 qm Fläche und Blick auf das 10 Minuten entfernte Meer. In dieser unvergleichlichen Landschaft können unter Berücksichtigung ökologischer Gegebenheiten mehrere Objekte entstehen oder Land portioniert weiter verkauft werden. Diese Lage ist für Immobilien der höheren Preiskategorie geeignet. Die angrenzenden Landstriche haben in den vergangenen drei Jahren erhebliche Wertsteigerungen erreicht.

6. La Mulata



Hier erwerben wir drei Grundstücke inmitten von grünen, bewachsenen Hügeln und einem ganz besonderen Flair. In nur zehn Minuten erreicht man das Meer und damit eine vollkommen andere Welt. Vorgesehen ist ein Wiederverkauf mit Gewinn, je nach Marktlage können hier aber auch drei Häuser für Kunden entstehen.

IV. die Insel

Dominikanische Republik

República Dominicana

Dominikanische Republik.



Wahlspruch: "*Dios, patria, libertad*" (spa., Gott, Vaterland, Freiheit)

Amtssprache	Spanisch
Hauptstadt	Santo Domingo
Staatsform	Präsidentialrepublik
Staatsoberhaupt	Leonel Fernández Reyna
Fläche	48.730 km ²
Einwohnerzahl	8.833.634 (Stand Juli 2004)
Bevölkerungsdichte	181 Einwohner pro km ²
BIP/Einwohner	1.860 US-\$ (2004)
Unabhängigkeit	von Haiti am 27. Februar 1844
Währung	Dominikanischer Peso
Zeitzone	UTC -4
Nationalhymne	<i>Quisqueyanos valientes</i>
Kfz-Kennzeichen	DOM
Internet-TLD	.do
Vorwahl	001809

Die **Dominikanische Republik** (*span.:* **República Dominicana**) ist ein Inselstaat und liegt auf der Insel Hispaniola östlich von Haiti, zwischen dem Atlantik und der Karibik. Die Staatsangehörigen heißen (laut StAGN) Dominikaner/innen. Die Dominikanische Republik ist nicht zu verwechseln mit Dominica (deren Staatsangehörige Dominicaner/innen heißen).



Geographie

Topographie: Mehrheitlich gebirgig. Höchste Erhebung: Pico Duarte mit 3.175 m (höchster Berg der Karibik).

Klima: An der Küste tropisch mit hoher Luftfeuchtigkeit, auch im Winter nie unter etwa 15 Grad Celsius. Durchschnittstemperatur: 27 °C. In den Bergen kühler. In den Bergen der Cordillera Central, so in der 1.400 m über NN gelegenen Stadt Constanza im Winter auch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Umwelt: Geschützte Gebiete: 31,5 % der Landesfläche.

CO2-Emission: 20,3 Mio. Tonnen. Süßwasserverbrauch: Landwirtschaft 89 %, Haushalte 10 %, Industrie 1 %.

Städte

Die größten Städte sind: Santo Domingo 2.023.029 Einwohner und Santiago de los Caballeros 555.904 Einwohner

Bevölkerung

- Städtische Bevölkerung: 67%
- Bevölkerungswachstum: 1,33%
- Fruchtbarkeitsrate: 2,6 Geburten pro Frau

Sprache

Die Landessprache ist Spanisch. In der Dominikanischen Republik leben ca. 159.000 Menschen (Haitianer bzw. haitianischer Abstammung), die haitianisches Kreolisch sprechen. Im Nordosten des Landes lebt in der Stadt Samana eine englischsprachige Minderheit von etwa 8.000 Menschen. Es handelt sich hierbei um Nachfahren ehemaliger Sklaven der USA, die sich 1824 hier niederließen.

Religion

Christen, überwiegend Katholiken (80 %), sodann protestantische Freikirchen und Sekten.

Geschichte

Geschichte bis zur Unabhängigkeit 1844

Unabhängigkeit (Erste Republik)

Am 27. Februar 1844 trennte sich Santo Domingo von Haiti. Das Land erhielt den Namen Dominikanische Republik.

Juan Pablo Duarte, der zusammen mit Ramon Mella und Francisco Sanchez 1838 die Organisation "La Trinitaria" gründete, die sich für die Unabhängigkeit des Landes von Spanien einsetzte, der aber während der Besetzung seines Landes durch Haiti ins Exil mußte, wurde die Präsidentschaft angeboten. Er strebte jedoch freie Wahlen an, wurde aber von Pedro Santana erneut ins Exil gezwungen. Santana wurde erster Präsident und blieb es bis 1861.

Von 1849 bis 1859 wurden in erbitterten Kriegen Rückeroberungsversuche Haitis abgewehrt.

Erneute Spanische Herrschaft

Von 1861 bis 1865 unterstellte Pedro Santana die Republik zur Abwehr neuer haitianischer Angriffe wieder der spanischen Verwaltung. Santana wurde Generalkapitän der wiederum spanischen Provinz Santo Domingo. 1863 begann ein Restaurationskrieg zur Wiedererlangung der Eigenstaatlichkeit.

Restauration der Eigenstaatlichkeit (Zweite Republik)

Am 3. März 1865 kam es zur erneuten Trennung von Spanien und zur endgültigen Unabhängigkeit der Dominikanischen Republik. 1871 scheiterte der Versuch, die Republik den Vereinigten Staaten anzuschließen, an einer knappen Abstimmung im US-Kongress. 1874 schloss man einen Friedensvertrag mit Haiti.

Die Karibik am Ende des 19. Jahrhunderts

Von 1882 bis 1899 herrschte Ulises Heureaux als Diktator über den Staat. 1899 wurde er ermordet. Die Staatsverschuldung hatte zu dieser Zeit schon phantastische Ausmaße erreicht und wuchs noch weiter. Es folgen ruinöse Zustände und zahlreiche Regierungswechsel. 1905 und 1907 kam es schließlich zu Militärinterventionen durch die USA, die sich 1907 der Finanzkontrolle des Landes bemächtigten. Diese Kontrolle wurde 1940 aufgehoben.

Amerikanische Besatzung

Von 1916 bis 1924 wurde die Dominikanische Republik durch die USA besetzt. Um 1920 zählte die Republik rund 1 Million Einwohner.

Diktatur des Rafael Leónidas Trujillo

1930 kam Rafael Leónidas Trujillo durch einen Putsch an die Macht und beherrschte das Land 30 Jahre lang wie eine Privatdomäne in einer blutigen Diktatur. 1937 kam es zu einem von Trujillo organisierten Genozid an haitianischen Gastarbeitern mit 27.000 Toten.

1938 bot die Dominikanische Republik auf der internationalen Konferenz in Evian (Frankreich) die Aufnahme von 100.000 jüdischen Flüchtlingen aus dem Deutschen Reich an. Am 11. Dezember 1941 erklärte die Dominikanische Republik dem Deutschen Reich den Krieg.

Trujillo überließ 1952 seinem Bruder Héctor (gen. »Negro«) Bienvenido Trujillo formal die Präsidentschaft, ohne aber auf seine bisherige Machtbasis zu verzichten. Im Juni 1960 ließ Trujillo einen Mordanschlag auf den Präsidenten Venezuelas, Rómulo Betancourt, verüben, der allerdings misslang. Die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) verhängte daraufhin Sanktionen gegen die Dominikanische Republik. Trujillos Bruder musste auf Druck aus dem Ausland zurücktreten. Sein Nachfolger wurde Joaquín Balaguer. Am 30. Mai 1961 wurde Rafael Leónidas Trujillos ermordet. Es kam zu politischer Wirren und blutigen Abrechnungen. Der Trujillo-Clan wurde gezwungen, das Land zu verlassen.

Postdiktatorische Epoche, Bürgerkrieg und amerikanische Intervention

Der Präsident Joaquín Balaguer wurde im März 1962 entmachtet und ging in die USA ins Exil, wo er bis 1965 blieb. Am 20. Dezember gab es die ersten freien Wahlen, aus denen der Liberale und Sozialist Juan Bosch als Präsident hervorging. Sein Amtsantritt erfolgte am 27. Februar 1963. Nach nur siebenmonatiger Amtszeit veranlasste die CIA am 25. September 1963 den Sturz des demokratisch gewählten Präsidenten. Von April bis September 1965 kam es daher zum Bürgerkrieg. Zur Beobachtung der Lage und zur Wahrung der Waffenruhe zwischen den Kriegsparteien wurde von den VN zwischen Mai 1965 und Oktober 1966 die DOMREP- Beobachtermission entsandt.

Vierte Republik

1996 wurde Leonel Fernández Reyna vom Partido de la Liberación Dominicana (PLD), vier Jahre später Hipólito Mejía vom Partido Revolucionario Dominicano (PRD), Präsident der Dominikanischen Republik. Am 14. Juli 2001 starb Joaquín Balaguer, der das Land (mit Unterbrechungen) von 1960-1996 als Präsident beherrscht hatte.

Im März 2004 riegelte die Dominikanische Republik nach politischen Unruhen in Haiti und dem Sturz von Präsident Jean-Bertrand Aristide ihre Grenze zu ihrem Nachbarland ab.

Im Mai 2004 kam es zum Abzug der rund 300 Soldaten aus Irak, die im Rahmen der US-Intervention als Teil der Koalition der Willigen die amerikanische Intervention unterstützt hatte. Präsident Hipólito Mejía unterlag in den Präsidentenwahlen seinem Amtsvorgänger Leonel Fernández Reyna. Dieser trat sein Amt am 16. August 2004 an.

Politik

Präsidentialrepublik. Verfassung von 1966 (Änderung 1994). Wahlpflicht ab 18 J. Zweikammerparlament ("Congreso Nacional"): Abgeordnetenhaus ("Cámara de Diputados") mit 149 Mitgliedern, Senat ("Senado") mit 32 Mitgliedern. Wahl alle 4 J. Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 4 J. Parteien: Partido Revolucionario Dominicano (PRD), Partido de la Liberación Dominicana (PLD), Partido Reformista Social Cristiano (PRSC).

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahl vom 16. Mai 2004:

- Leonel Fernández Reyna, PLD, 57,11 %,
- Hipólito Mejía Domínguez, (PRD), 33,65 %,
 - Eduardo Estrella, (PRSC) 8,65 %,

Die Wahlbeteiligung betrug 71,98 %.

Staatschef: Leonel Fernández Reyna, Präsident. Nationalfeiertag: 27. Februar (Dia de la Independencia - Unabhängigkeit von Haiti im Jahre 1844).

Gesundheit, Soziales, Bildung

Gesundheit: In den größeren Agglomerationen ausreichende Grundversorgung. Die HIV-Infektionsrate liegt bei ca. 4-5 %.

Soziales: Hohe Armutsrate, jedoch wenig manifestes Elend. Hohe Arbeitslosigkeit (ca. 30 %) und weit verbreitete Unterbeschäftigung.

Bildung: Allg. Schulpflicht, die jedoch nicht überall gewährleistet ist. Die Analphabetenrate liegt bei rund 16% der Bevölkerung. Universitäten in Santo Domingo, Santiago de los Caballeros und in San Francisco de Macorís. In Santo Domingo befindet sich die älteste Universität Amerikas.

Verwaltungsgliederung

Das Land gliedert sich in neun Regionen (regiones): Cibao Central, Del Valle, Distrito Nacional, Enriquillo, Este, Norcentral, Nordeste, Noroeste und Valdesia. Die Regionen unterteilen sich in 31 Provinzen (provincias) und einen Nationalbezirk (distrito nacional), der die Hauptstadt Santo Domingo de Guzmán umfasst.

Die einzelnen Provinzen sind: Azua, Baoruco, Barahona, Dajabón, Duarte, Elías Piña, El Seibo, Espaillat, Hato Mayor, Independencia, La Altagracia, La Romana, La Vega, Maria Trinidad Sanchez, María Trinidad Sánchez, Monseñor Nouel, Monte Cristi, Monte Plata, Pedernales, Peravia, Puerto Plata, Salcedo, Samaná, Sánchez Ramírez, San Cristóbal, San José de Ocoa, San Juan, San Pedro de Macoris, Santiago, Santiago Rodríguez und Valverde.

Infrastruktur

- Verkehr: Gut ausgebautes Straßennetz; keine Eisenbahn für den Personenverkehr.
- Internationale Flughäfen: Santo Domingo, Puerto Plata, Punta Cana, La Romana, Santiago de los Caballeros
 - Kleinere Flughäfen: Barahona, Samana
- Seehäfen: La Haina (Santo Domingo), Puerto Plata

Wirtschaft

- Währung: Dominikanischer Peso (RD\$)
- Brutto sozialprodukt (BSP): 13,5 Mrd. Euro
- Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts: 8 % (2001 nur 2,7 %)
 - Inflationsrate: rund 10 %
- Erwerbstätigkeit: Dienstleistungen 62 %, Industrie 23 %, Landwirtschaft 15 %
- Landwirtschaftliche Produkte: Zucker, Bananen, Kaffee, Kakao, Tabak, Gemüse, Reis, Kokos
 - Rohstoffe: Ferronickel, Gold, Silber, Zink
- Industrie: Nahrungsmittelproduktion, Zucker, Tabak, Eisen, Stahl, Zement
 -
- Tourismus: 2,9 Mio. Auslandsgäste (2001), 2 Mrd. Euro Einnahmen

Touristische Zentren befinden sich besonders im Osten (Punta Cana, Bávaro), im Süden (Boca Chica, Juan Dolio, La Romana) und im Norden (Puerto Plata, Sosúa, Cabarete, Río San Juan) sowie auf der Halbinsel Samaná (Las Terrenas, Samaná). Individualtourismus z.T. auch im Landesinneren (Jarabacoa, Constanza).

Kultur

Die Musik in der Dominikanischen Republik ist im Wesentlichen geprägt von afrikanischen und spanischen Einflüssen, wie in der gesamten spanischsprachigen Karibik. In der Dominikanischen Republik entstanden die international populär gewordenen Musikstile Merengue und Bachata. Bekannte Musiker, die ihre Ursprünge in der Dominikanischen Republik haben, sind Michel Camilo und Juan Luis Guerra. In jüngster Zeit liegt besonders bei den jüngeren Dominikaner(inn)en der aus Puerto Rico stammende Musikstil Reggaetón (Reguetón) sehr hoch im Kurs.

Der Karneval in der Dominikanischen Republik, mit den Zentren La Vega und Santo Domingo, ist eines der wichtigsten Kulturereignisse für die dominikanischen Familien, die sich mit voller Begeisterung und ehrlicher Freude daran beteiligen. Die Karnevalistischen Aktivitäten finden jährlich um den 27. Februar statt. Schon Wochen vorher und auch nachher gibt es größere und kleinere karnevalistische Umzüge im ganzen Land.